

---

 HIST. ZARINGO-BADENSIS. 37.
 

---

ten, wo sie die Behufung anclagt hetten &c. folte gnedig Antwort gefallen sin, darzu sagten sy, sie haben geclagt nach einem vierten halben Teil, so von Tiebolt Pfauwen uf Rudolff Pfauwen komen und von selbem verlassen sy; nach diesem haben sy klagt mit sin Anhang, daruf beharten sie noch, und hielten sich irs Vertrags, der usswise, wo furtter ettwas zu Stauffenberg ledig wurde, folte ine verlyhen werden &c. dafs aber anzeugt werden wolt, als ob etlich Guter in andern Herschafften liegen, und darin Sunderung sin solt, darzu sagten sy, dafs wer, unbillig, dan ye und ye der und ein yeglicher Teil mit aller Zugehor empfangen sy, und mocht herin dieser Ufszuge der Sunderung nit Statt haben, ziehen sich auch des uf all alt Lehenbrieff in denen alweg ein yeder Teil von Alter her ob hundert Jarn mit siner Zugehorde gelyhen sy, daby und irem Vertrag hofften sie zu bleiben und erkent werden wie vorbegert. In der Sach der Gegenclag sagten sy, dafs des Orts, wie gehört, der Burgfriede wolte angezogen werden, follichs hätte nit Stat, dan er stund zu myndern und mern &c. ye nach Gelegenheit der Zit; sie wolten aber das Slos also versehen, dafs sy und myn gnediger Herr des Orts versehen sin solten, derglich Buws halben allen müglichen Flifs ankeren, und so es glichwol der Anweltdt Anziehen nach nit geschee, hofften sie darumb die Lehen nit verfallen sin, wolten thun, wie sie sich erbotten und fromen erberen Edellüten geburte, auch geschickt sye; und wo witer Mangel begegnete, mocht man sy alsdan darumb erfuchen. Meins gnedigen Herrn Anweltdt lieffen auch ferrer reden: der Gegentheil wolte den Vertrage groffer und mehr machen, weder der Brieff an ime selbs usswise, und lieffen sie es by in-